

MS Word to PDF Batch Convert Multiple Documents Software -  
Please purchase license.

Wir danken folgenden Sponsoren  
für ihre Unterstützung



BUNDESKANZLERAMT : KUNST

Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Institut für Österreichische Musikdokumentation,  
1010 Wien, Herrengasse 9  
Herausgeber und Redaktion: Dr. Thomas Leibnitz



## Die Lautentabulatur des „weitberümt meister Adolff Plindthamer Lutinist“

Lautenmusik zu Beginn des 16. Jahrhunderts

Donnerstag, 8. Juni 2006, 19.30 Uhr  
Salon Hoboken  
Herrengasse 9, 1010 Wien

**DiDo**

Wiener Quellen  
der älteren Musikgeschichte  
zum Sprechen und Klingen gebracht

Eine Ringvorlesung im Sommersemester 2006  
am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien

## **Programm**

*Pulcherrima de virgine*: Anonym, Buxheimer Orgelbuch, um 1455

*J'ay pris amours a ma devise*: Anonym, Rondeau um 1450

[*J'ay pris amours*]: Anonym, Buxheimer Orgelbuch, um 1455

*Ja prexamore*: Pesaro Lautentabulatur [MS 1144], um 1490

---

*Muteta mester paulus hofhamer*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 7

AB: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 2

[*Ohne Titel*]: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 20

---

*Von herczen ich thun freben mich R:S*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 9

*Von edler artt*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 10

AB: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 8

*Philomusa*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 5

---

*Preambulum*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 1

[*Meyn sin und gemüt*: 1. Fassung] [C. Young]

AB *Meyn sin und gemüt*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 14

[*Meyn sin und gemüt*: 3. Fassung] [C. Young]

---

*Recercar de milano*: Francesco da Milano [1497-1543]

*Chryst ist der standen*: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 16

*Das medlen das ich meyne* AB: Blindhamer-Tabulatur, Nr. 15

**Crawford Young**, Laute  
**Martin Kirnbauer**, Moderation

**Crawford Young**, ausgebildet am New England Conservatory Boston, Lautenist und Leiter des renommierten „Ferrara-Ensembles“, unterrichtet seit 1982 mittelalterliche Laute und Aufführungspraxis mittelalterlicher Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Zahlreiche CD-Einspielungen und Publikationen über Repertoire und Instrumente des 15. Jahrhunderts weisen ihn als einen der führenden Kenner der Musik jener Zeit aus. Die intensive Beschäftigung mit frühen Zupfinstrumenten führte gleichzeitig zur Erforschung der frühesten Lautentabulaturen und der damit zusammenhängenden Praxis.

**Martin Kirnbauer** ist Leiter des Basler Musikmuseums und Dozent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel. Er blickt auf eine musikalische Ausbildung sowie auf eine Tätigkeit im Instrumentenbau und in der Instrumenten-Restaurierung zurück (u.a. am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg). Bekannt wurde er durch zahlreiche Publikationen zur Instrumentenkunde sowie zur Musik des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Seine Basler Dissertation über „Hartmann Schedel und sein Liederbuch“ (Bern 2001) bildete einen idealen Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit deutschen Lautentabulaturen der Zeit um 1500.

Zur **„Blindhamer-Tabulatur“** in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Mus.Hs. 41950)

Die Versteigerung auf einer Londoner Auktion 1995 rückte eine bis dahin wenig beachtete Musikhandschrift aus dem frühen 16. Jahrhundert wieder in den Blick, die von der ÖNB erworben werden konnte (Mus.Hs. 41950). Sie enthält Musik u.a. von Josquin Des Prez, Heinrich Isaac, Ludwig Senfl und Paul Hofhaimer, darunter einige nur hier überlieferte Kompositionen, die in einer speziellen Griffschrift für Renaissance-Laute (sog. Deutsche Lautentabulatur) aufgezeichnet sind. Mit einer Datierung um 1525 handelt es sich um eine der frühesten erhaltenen Lautentabulaturen überhaupt, zudem um eine Quelle, die Praktiken und Strategien eines professionellen Lautenspiels reflektiert, das ansonsten nicht schriftlich fixiert wurde. Sie steht in enger Verbindung zu Adolf Blindhamer, Lautenist in der Hofkapelle Kaiser Maximilians I. und einer der herausragenden Lautenspieler seiner Zeit. Im Rahmen eines Gesprächskonzertes wird diese interessante Quelle, ihr Kontext und ihr vermutlicher Autor näher vorgestellt.

Die „Blindhamer-Tabulatur“ wurde von Crawford Young und Martin Kirnbauer 2003 – gemeinsam mit anderen zeitgenössischen Tabulaturmanuskripten – als Faksimile mit wissenschaftlichem Kommentar herausgegeben: *Frühe Lautentabulaturen im Faksimile.* – Winterthur 2003 (*Practica Musicale*; Bd. 6)